

Dokumentation - Sanierung der Kirche zu Spornitz in den Jahren 2020-2022



Luftaufnahme Kirche mit Pfarrhaus und anschließendem Pfarrgarten

Liste der Projektbeteiligten Turm und Schiff

1. Architekten Johannsen und Partner mbB, Hamburg
2. Nordkirche, Baudezernat, Schwerin
3. Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Mecklenburg, Kirchenkreisverwaltung Schwerin
4. Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege MV
5. Ingenieurbüro Haker, Schwerin
6. Bauwerksuntersuchungen Dipl.-Ing. Jörg Baschista, Dragun
7. Sens & Mielke Deutschland GmbH, Geesthacht
8. Restaurator Heiko Brandner, Rostock
9. Baustoffprüfstelle Wismar GmbH, Wismar
10. Sörgel & Bunsen Gerüstbau GmbH, Rastow
11. WEKO Bau Parchim GmbH, Spornitz
12. Glaswerkstatt Andreas Walter, Berlin
13. Tischlerei Nast, Goldberg
14. Elektroanlagenbau Schmidt, Severin
15. Malermeister René Müller, Demen
16. Atelier für Restaurierung Schloss Kaufungen GmbH, Limbach-Oberfrohna
17. Carl Schütt Bautech GmbH, Lübz
18. Gerüstbau Schmigelske Inh. Marcel Lublow, Pritzwalk
19. Bedachung Güstrow GmbH, Güstrow
20. Marcel Voss Bauklempnerei, Güstrow
21. Torsten Bechump, Besitz
22. Dipl.-Restauratorin Andrea Grund, Krakow am See
23. Glockentechnik und Turmuhren, Dipl.-Ing. Wolfgang Schmidt

1. Einleitung	Seite 3
2. Dokumentation des Bauvorhabens	
2.1. Kirchturm	Seite 7
2.2. Kirchenschiff	Seite 10
3. Schlusswort (Orgelsanierung)	Seite 15
4. Anhang	
I. Kirchturmsanierung	Seite 16
II. Kirchenschiffsanierung	Seite 27
5. Unterstützer	Seite 36
6. Dankeswort	Seite 37

1. Einleitung

Am 28.05.2014 gründete sich der Förderverein Kirche Spornitz e.V.
Gründungsmitglieder waren:

- Frau Annett Bieber (Vorsitzende)
- Herr Pastor Martin Schabow (Stellvertreter),
seit dem Jahr 2017: Herr Pastor Ulrich Kaufmann
- Frau Christiane Schirdewahn (Kassenwartin)
- Herr Arno Menck
- Herr Steffen Kirchner
- Herr Horst Kamke
- Frau Dorothee Ilgner und Prof. Walter Rogmann (verstorben) als Kassenprüfer

Zu Beginn des Jahres 2015 hatte der Verein 28 Mitglieder.

Es begann zunächst eine gründliche Recherche, um in Frage kommende Fördermöglichkeiten zu finden, wie Stiftungen, ansässige Unternehmen, FONDS wie z.B. die ELER-Förderung.

Nach dem Eintrag ins Vereinsregister konnte mit der Spendenakquise begonnen werden. Ansässige Firmen, Einzelspender und zahlreiche Stiftungen haben uns Zusagen gegeben, aber es gab auch Rückschläge.

Aufwärts ging es als wir Kontakte zu Parteien aufnahmen und dadurch Zugang zu den Bundesmitteln aus dem Denkmalpflegeprogramm bekamen, die wiederum als Türöffner für zahlreiche Stiftungen fungierten.

Dankbar sind wir für die Unterstützung dieser Stiftungen:

Stiftung KIBA, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Zeit-Stiftung, Rudolf Dankwardt Stiftung, Peter Dornier-

Stiftung, Karin und Uwe Hollweg-Stiftung, Gerhard und Katharina Hoffmann Stiftung, Marlis Kressner Stiftung, Berthold Leibinger Stiftung, der Evangelischen Bank und nicht zu vergessen dem Strategiefonds des Landes MV.

Im Jahr 2017 war die Kirchengemeinde Spornitz mit dem Förderverein Ausrichter am „Tag der Fördervereine“. An diesem Tag ergab sich die Möglichkeit, die Erstkontakte mit Stiftungen zu vertiefen. Das legendäre Kuchenbüfett ist noch heute in aller Munde der Teilnehmenden.

Im selben Jahr fiel der Startschuss für die vorbereitenden Arbeiten für die Sanierung der Kirche. Das Architekten-Büro Johannsen und Partner aus Hamburg konnte als Planungsbüro gewonnen werden, welches schon viele Kirchengemeinden in MV bei der Sanierung unterstützte. Bei der Ausführung kamen vorwiegend Handwerksbetriebe aus der Region zum Zuge. Darüber sind wir sehr glücklich. Mit dem ersten Bauabschnitt, der 2020 begann, starteten wir die Sanierung. Gleich im Anschluss konnte das Kirchenschiff saniert werden. Stolz und dankbar sind wir, dass wir diese Baumaßnahme in nur 2,5 Jahren realisieren konnten und auch die Orgelsanierung bereits in Planung ist. Diese wird 2023 fertig gestellt sein.

Neben der Sanierung der Kirche hat es sich der Förderverein zur Aufgabe gemacht, unsere Kirche mit Leben zu füllen. So bringt sich der Förderverein aktiv mit kulturellen und künstlerischen Aktivitäten ein. Er nimmt an Gemeindefesten und dem lebendigen Adventskalender teil. Es finden regelmäßige Orgelkonzerte und Orgelgandachten mit anschließenden sachkundigen Kirchenführungen statt. Diese werden gern auch von unseren holländischen Gästen aus dem ortsansässigen Hotel besucht.

Für sie und nicht nur für sie legten wir eine eigens kreierte Souvenirs-Linie auf, die großen Zuspruch findet und eine weitere Quelle zur Finanzierung der Sanierung darstellt. Ein großer Renner sind „Eva's Äpfel“ aus dem eigenen Pfarrgarten.

Es gab Märchenstunden mit Frau Paul, Poetry Slam mit den jungen Künstlerinnen „Theresa Steigleder und Anne Martin“, Konzerte mit dem Liedermacher Ingo Barz, Kirchenkabarett mit Ingmar Maybach, das Wandelkonzert mit dem Landesposaunenchor, unter der Leitung von Martin Huss, die 'Stunde der Tastenwelt' mit der Musikschule Johann M. Sperger und den zauberhaften Gesangsvortrag ' Im Rosenduft' von Susanne Dieudonne, in Begleitung von Kantor i.R. Fritz Abs.

Seit 2017 findet zu Pfingsten in unserer Kirche „Kunst offen“ statt. Wir stellten Bilder von Sabine Kamke, Fotografien von Maik Hanikow und Quilts von Dorothee Ilgner aus.

Auch am „Tag des offenen Denkmals“ beteiligte sich der Förderverein mehrmals.

Ein besonderes Ereignis gab es im Jahr 2019. Hier zeigte Nico Pingel, genannt der „Holzschreck“, Kunst mit der Kettensäge. Es entstand an diesem Nachmittag ein kleines Blumenrelief, welches im Rahmen einer Tombola meistbietend versteigert wurde.

Im Nachgang fertigte er 2 Kunstwerke aus einer alten Eiche, die auf dem Kirchhof stand, leider gefällt werden musste, an: „Gott hält die ganze Welt in seiner Hand“ / „Leben im Licht der Auferstehung“, welche heute unseren Kirchhof und die Kirche zieren.

Die Ehrenamtsstiftung MV hat uns bei vielen dieser Veranstaltungen finanziell unterstützt, so dass der Erlös aus den Eintrittsgeldern der Arbeit des Fördervereins und der Kirchgemeinde half, den Eigenanteil des Fördervereins an dem Bauprojekt zu erwirtschaften.

Förderungen bekamen wir auch für Sachausgaben, wie die Grundausrüstung für eine Quilt-Gruppe.

Besonders stolz ist der Förderverein auf die Errichtung einer Bücherzelle, die von Groß und Klein gern genutzt wird und die Arbeit des Fördervereins bekannter machte. Dankbar sind wir für die Berichterstattung in den regionalen Zeitungen. Dadurch wurden viele Menschen auf unsere Projekte und unseren Förderverein aufmerksam.

Die Sanierung der Kirche wurde zu einem Erfolg, weil die Zusammenarbeit zwischen dem Förderverein, der Kirchengemeinde, dem Kirchenkreis, der Landeskirche und dem Architekturbüro Johannsen und Partner mit den beteiligten Handwerksbetrieben Hand in Hand ging.



2. Dokumentation des Bauvorhabens

2.1. Kirchturm

Fassade Turm

Als umfänglicherer Schaden waren die Risse in den Turmwänden zu verzeichnen, alle vier Wände waren etwa mittig gerissen. Die Risse wurden vor allem auf der Innenseite der Wände deutlich ablesbar. Zur Sicherung des Mauerwerks wurde der Einbau von Ankern in zwei Höhenlagen favorisiert. Im Anschluss wurden die Risse sauber handwerklich überarbeitet.

Das gesamte Mauerwerk, sowohl das Findlingsmauerwerk, wie auch das Ziegelmauerwerk, wurde sauber in der Verfüzung überarbeitet. Gerissene und zurückgewitterte Fugen wurden ausgestemmt und neu verfügt. Die Schall-Luken und die anderen Holzluken wurden repariert und die Tür erhielt einen neuen Anstrich. Im Zuge der Sanierungsarbeiten am Mauerwerk und dem Dachtragwerk wurden auch die vier Zifferblätter restauriert. Die Zifferblätter wurden entrostet und Fehlstellen in Anstrich und Vergoldung ergänzt.

Dachtragwerk und Dacheindeckung

Die unteren Turmebenen sind mit einer Holzterasse erschlossen, die im Barock in hoher handwerklicher Qualität gefertigt wurde. Die Treppe hat im Bereich der Wendungen an der Wandseite keine Wange, die einzelnen Stufen sind mit Kanthölzern unterklotzt. Diese Konstruktion konnte so erhalten werden, musste aber im Zuge der Sanierung instandgesetzt werden.

Die Arbeiten am Dachtragwerk wurden aufgrund der statischen Defizite in vier Teilabschnitten ausgeführt. In dem ersten Teilabschnitt erfolgte die statische Ertüchtigung in der Ebene + 17,54 sowie die Instandsetzung des Dachtragwerks in den Ebenen + 12,75 und + 17,54. Erst dann konnte der nächste Teilabschnitt eingerüstet werden. So arbeiteten sich Gerüstbauer und Zimmermann Stück für Stück bis zur Turmspitze auf + 41,00 vor.

In der Ebene + 12,75, der Glockenstube, mussten die umlaufenden Schwellen abschnittsweise ausgetauscht werden. Die Fachwerkstiele wurden mit Stabdübeln mit den neuen Schwellen verbunden. Ein Deckenbalken war gebrochen, dieser Bruch wurde mit einem Unterholz gesichert, ein Ausbau des Deckenbalkens war nicht erforderlich. Nach Fertigstellung dieser Arbeiten wurden die Verbindungen vom Glockenstuhl zu der darüber befindlichen Deckenbalkenlage gelöst.

In der Aufstandsebene + 17,54 des Turmdaches mussten umfangreiche Arbeiten an den Schwellen ausgeführt werden, teilweise fehlten die Schwellen bereits, mussten aber wieder ergänzt werden. Ein zweiter wesentlicher Schadenspunkt in dieser Ebene lag in den vier Eckpunkten, alle Gratstichbalken waren geschädigt und mussten erneuert werden.

Alle Holzverbindungen in den Turmebenen wurden kontrolliert und soweit erforderlich überarbeitet. Geöffnete Verbindungen wurden geschlossen, Holznägel ausgetauscht und gelöste Verbindungen mit Bolzen und Stabdübeln gesichert.

Alle schadhaften Hölzer wurden gesund geschnitten und es erfolgten Anschäftungen in gleichen Querschnitten mit Verbindungen gemäß Vorgaben des Tragwerksplaners. Die Schäden betrafen vor allem die Schwellen, Deckenbalkenköpfe, Stichbalken, Sparren, Streben und die aussteifenden Fachwerkkonstruktionen.

Zur Ausführung der Zimmerarbeiten wurde die Kupfereindeckung abgenommen. Die gesamte Schalung wurde kontrolliert. Schadhafte Schalung wurde erneuert und die Bereiche, die nicht aufgenommen wurden, sorgfältig nach den Angaben des Tragwerkplaners nachgenagelt werden. Nach Fertigstellung der Zimmerarbeiten erfolgte die Neueindeckung des Turmhelmes mit Kupferblech in Stehfalzdeckung auf einer Vordeckung. Der Turmhelm hatte sich geneigt und verdreht. Ein Richten dieser Verformungen und der Schiefelage war nicht erforderlich.

Im Dachtragwerk des Turmes wurden in früheren Sanierungsphasen Hilfskonstruktionen eingebaut. Diese statischen Ergänzungen blieben erhalten. Grundsätzlich sollte in der Sanierung das ursprüngliche Dachtragwerk sauber saniert werden und durch einzelne statische Ergänzungen, die klar als Ergänzungen aus dem 21. Jh. zu erkennen sind, statisch ertüchtigt werden.

Diese sind im Wesentlichen:

- Einbau eines Bocksystems zwischen den Ebenen + 17,54 und + 22,42 mit Lagerhölzern in Deckenbalkenebene und Streben
- Ertüchtigung des bereits vorhandenen Innenstreben-Systems durch Lageänderung, Neuanschluss und Ergänzung mit Diagonalzugstäben
- Einbau von Ringsystemen in den unteren vier Zwischenebenen des Turmdaches.

2.2. Kirchenschiff

Turmraum

Um die barocke Treppe der Turmhalle mit Ihrer qualitätvollen handwerklichen Arbeit wieder zur Geltung zu bringen, wurde der Abstellverschlag unterhalb der Treppe abgebaut.

Das geputzte Findlingsmauerwerk der Turmwände wurde auf Fehlstellen kontrolliert, die Putzausbesserungen erfolgten mit einem Kalkmörtel.

Im Anschluss wurde der gesamte Turmraum in einem gebrochenem Weißton gestrichen und der Fußboden gereinigt.

Kirchenschiff

Aufgrund der umfangreichen Schäden am Dachtragwerk wurden Eingriffe an der gevouteten Decke des Kirchenschiffes unausweichlich. Teilweise musste nur der Kalkputz ausgebessert und Risse wieder geschlossen werden. Besonders entlang der Traufe wurden auch großflächigere Ausbesserungen erforderlich, bei denen nicht nur der Putzträger sondern auch die hölzerne Schalung erneuert werden mussten. Zur Ausführung der Arbeiten wurden die Wand- und Deckenflächen eingerüstet. Die Schadstellen im Putz wurden abgenommen, der Neuverputz erfolgte gemäß Bestand mit einem Kalkmörtel, der in seiner Oberflächenstruktur an den Bestand angepasst wurde.

Farbkonzept Kirchenschiff

Durch den leitenden Restaurator Heiko Brandner erfolgten Untersuchungen an der Raumfassung und der hölzernen Ausstattung. Mit den Instandsetzungsanstrichen wurde die hölzerne Ausstattung von 1840 in wesentlichen Teilen wiederhergestellt. Die heutige Sichtfassung der Decke blieb erhalten, dazu passend erfolgte der Anstrich der Wandflächen.

Fußboden

Um die Kirche zukünftig barrierefrei zu erschließen und nutzen zu können, wurde der gesamte Fußboden des Kirchenschiffes aufgenommen und mit neuen Höhen verlegt. Die Ziegel der Bankquartiere wurden wiederverwendet. Der Fliesenboden des Mittelganges und im Altarbereich, der aufgrund seiner glatten einheitlichen Oberfläche nicht in den Raum passt und voraussichtlich nicht schadenfrei aufgenommen werden konnte, wurde ersetzt. Hier wurde ebenfalls ein Ziegelfußboden in Flachsicht verlegt, der in seiner Farbigkeit und den Formaten zum historischen Bestand passt.

Bankquartier

Im nördlichen Bankquartier wurden drei Bänke ausgebaut, um dem Altarraum mehr Platz zu geben und ihn vielfältiger nutzen zu können. Die Schwellen der Bankquartiere liegen zukünftig auf einem Niveau mit dem Fußboden.

Fassade

Die Verblendziegel des Mauerwerks waren insgesamt in einem guten Zustand, es mussten nur einzelne Ziegel ausgewechselt werden. Der Schwerpunkt der Arbeiten lag in der Wiederherstellung des verformten und abgerissenen Gesimsmauerwerks und der sorgfältigen Instandsetzung des gesamten Fugenwerks und Überarbeitung der Risse. Die Risse wurden geöffnet, gereinigt und sauber neu verfugt, punktuell wurden Nadeln eingesetzt. Alle gerissenen Ziegel der Verblendschale wurden ausgewechselt. Sie wurden einen halben Stein tief ausgestemmt und durch passende Nachbrände ersetzt.

Vor Beginn der Maßnahme wurden die Mauer- und Fugenmörtel untersucht und die Reparaturmörtel mit den zuständigen Fachbehörden abgestimmt.

Das verformte und gerissene Gesimsmauerwerk wurde vorsichtig abgetragen. Alle schadhafte Steine werden entsorgt, zur Wiederverwendung geeignete Ziegel von Mörtel gereinigt und auf der Baustelle zwischengelagert. Nach Fertigstellung der Zimmerarbeiten wurde das Gesimsmauerwerk wieder gemäß Bestand aufgemauert und sauber verfugt.

Alle Fenster des Kirchenschiffes bedurften einer grundlegenden Überarbeitung. Das Bleinetz war teils bereits stark verworfen und hatte Fehlstellen, einzelne Scheiben waren gerissen oder fehlten bereits ganz. Besonders stark waren die Schäden im Bereich der Öffnungsflügel, hier wurden die meisten Felder bereits mit Kunststoffscheiben aufgedoppelt.

Dachtragwerk und Dacheindeckung

Am Dachtragwerk hatte der Holzschutzsachverständige Befallstellen mit holzerstörenden Pilzen sowie Spuren von Insekten gefunden. Am Chorpolygon waren die Mauerschwellen mit einem Pilz befallen, dessen Myzel auch durch das Mauerwerk wuchs. Hier waren flankierende Holzschutzmaßnahmen am Mauerwerk erforderlich.

Die Deckenbalken lagerten auf zwei Schwellen, die von Mauerwerk umschlossen waren und umfangreiche Schäden aufwiesen. Die äußere Schwelle war als umlaufender Ringbalken nicht erforderlich, lediglich unterhalb der Deckenbalken der Hauptgebäude waren einzelne Schwellenstücke erforderlich, als Auflager für die Hauptgebäude.

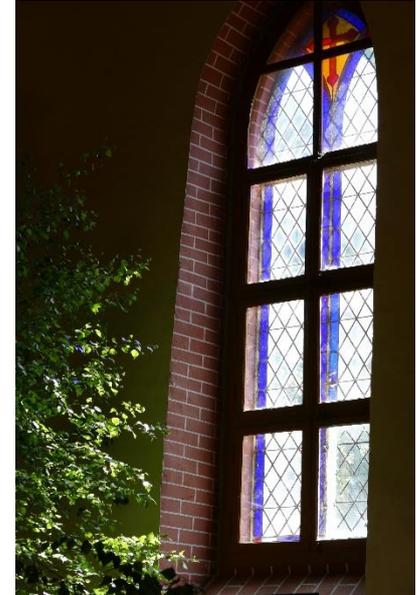
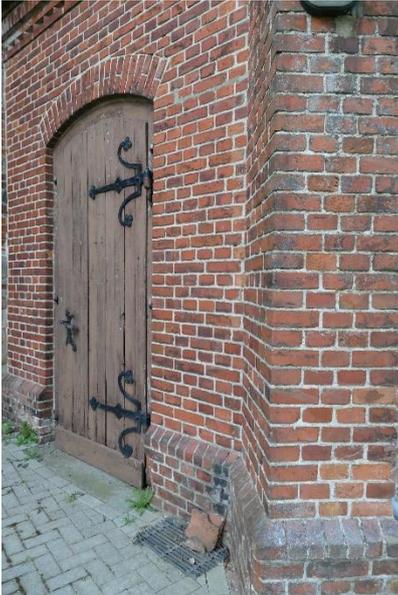
Für die Arbeiten an den Schwellen mussten das Traufmauerwerk auf der Innenseite im Bereich der Schwellen abgenommen werden. Die äußere Schwelle konnte im Zuge der Sanierung ausgebaut werden, die innere Schwelle wurde saniert.

Im Anschluss wurde das Traufmauerwerk mit dem auskragenden Gesims wieder grundsätzlich gemäß Bestand hergestellt. Das Mauerwerk oberhalb der inneren Schwelle wurde jedoch nicht wieder aufgemauert. So ist gewährleistet, dass die innere Schwelle frei liegt und nicht dauerhaft durch Feuchte aus dem Mauerwerk belastet wird.

Alle Sparren wurden am Fußpunkt zum Mauerwerk freigeschnitten, um zu gewährleisten, dass kein Druck aus dem Dachtragwerk auf das Gesimsmauerwerk übertragen wird und um erneute Verformungen des Gesimses zu verhindern.

Alle schadhaften Hölzer wurden gesund geschnitten und durch Anschäftungen in gleichen Querschnitten ergänzt. Neben diesen Instandsetzungsarbeiten an den Deckenbalken, Sparren, Pfetten, Streben und anderen Dachverbandshölzern erfolgten zusätzliche statische Ertüchtigungsmaßnahmen.

Vor der Ausführung der Zimmerarbeiten wurde die gesamte Dacheindeckung von Kirchenschiff und Anbau entfernt. Die Tonbiber waren für eine Wiedereindeckung nicht geeignet. Es waren bereits viele Biber schadhaf und zeigten Abscherbelungen und Risse und nehmen im starken Maße Feuchtigkeit auf. Die Neueindeckung erfolgt gemäß Bestand in Kronendeckung mit naturroten Tonbibern „Berliner Kulturbiber“ des Herstellers Creaton in Segmentschnitt.



3. Schlusswort (Orgelsanierung)

Liebe Leserinnen und Leser unserer kleinen Broschüre, nun ist es also vollbracht und die Sanierung unserer Kirche beendet, doch halt: einen letzten Bauabschnitt haben wir noch vor uns: die Restaurierung der Orgel. Die erste von Friedrich Frese 1824 völlig neu gebaute Orgel wurde wegen zu sparsamer Ausstattung ihres Klangwerkes und deswegen für die damaligen Organisten unbenutzbar, nach 50 Jahren weggeworfen, behalten wurde nur das Gehäuse, das noch heute zur Innenausstattung der Kirche passt. 1875 wurde das neue Orgelwerk von Friedrich Albert Mehmel, einem Stralsunder Orgelbauer, eingebaut und gehört zu den Raritäten der Mehmel Orgeln in Mecklenburg. Von diesen in Mecklenburg existierenden zehn Instrumenten ist das Spornitzer das Zweitgrößte.

Wir sind uns sicher, dass unsere Mehmel Orgel eine gewisse Bedeutung innerhalb des mecklenburgischen Orgelbestandes hat und forcieren deshalb ihre gründliche Restaurierung, letztmalige Arbeiten wurden 1988 daran durchgeführt. Für die Beschaffung der dafür erforderlichen finanziellen Mittel wollen wir zeitnah Sponsoren und Stiftungen gewinnen, so dass 2023 die restaurierte Orgel mit ihrem feinen romantischen Klang die Gottesdienste und weitere Feiern begleiten kann.

Nach erfolgreichem Abschluss des letzten Bauabschnittes ist das Grundanliegen des Fördervereins, die Sanierung, Restaurierung und Renovierung der Kirche Spornitz und ihres Umfeldes zu unterstützen und die Nutzung der Kirche für kulturelle Zwecke zu fördern, erfüllt. Doch auch zukünftig wird der Förderverein Öffentlichkeitsarbeit sowie kirchliche und kulturelle Veranstaltungen verschiedener Art organisieren und durchführen.

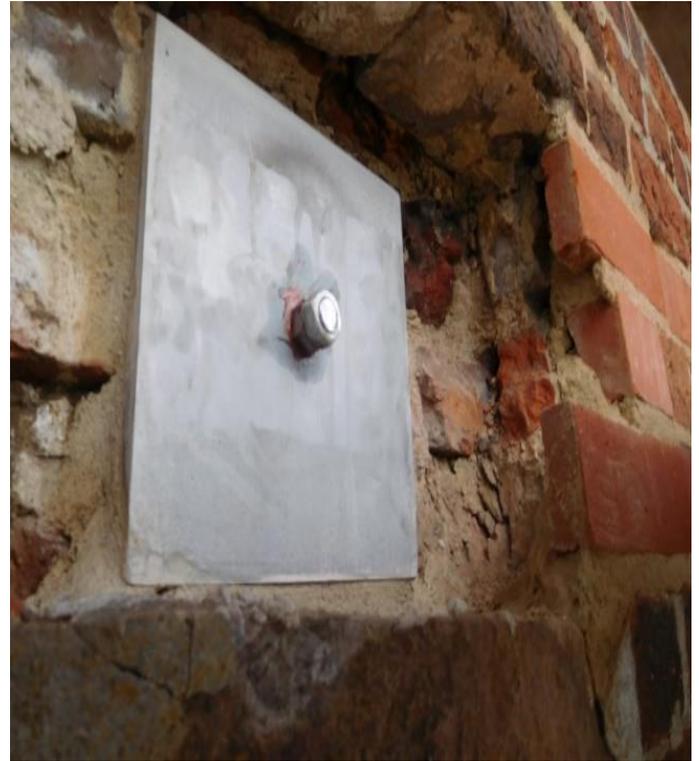
Dazu sind Sie alle herzlich eingeladen – besuchen Sie unsere frisch sanierte und restaurierte Kirche und erleben Sie unsere verschiedenen Veranstaltungen mit.

4. Anhang

I. Kirchturmsanierung



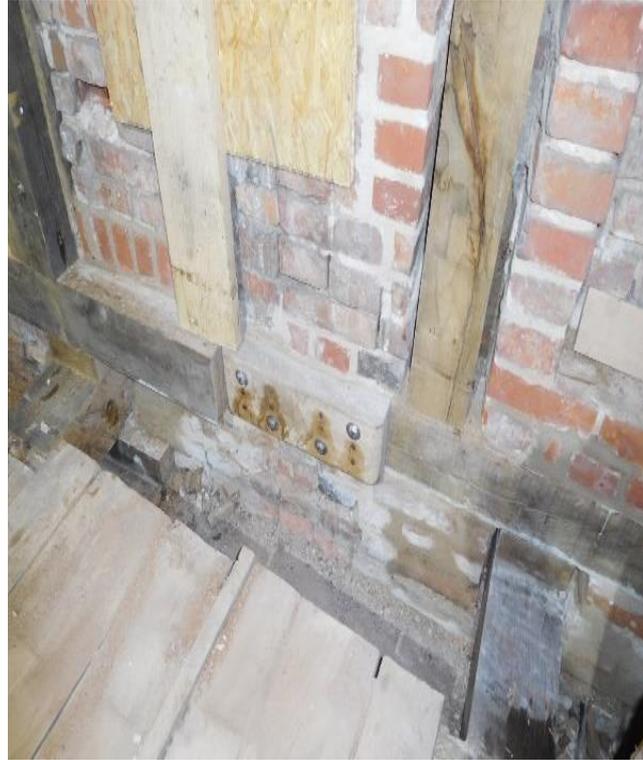
Tiefe Risse taten sich auf und mussten geschlossen werden.



Vier Anker wurden eingezogen und sorgen jetzt für Stabilität.



Die Balken waren z.T. wirklich schon sehr marode!



Balken wurden getauscht und Verbindungen verstärkt.



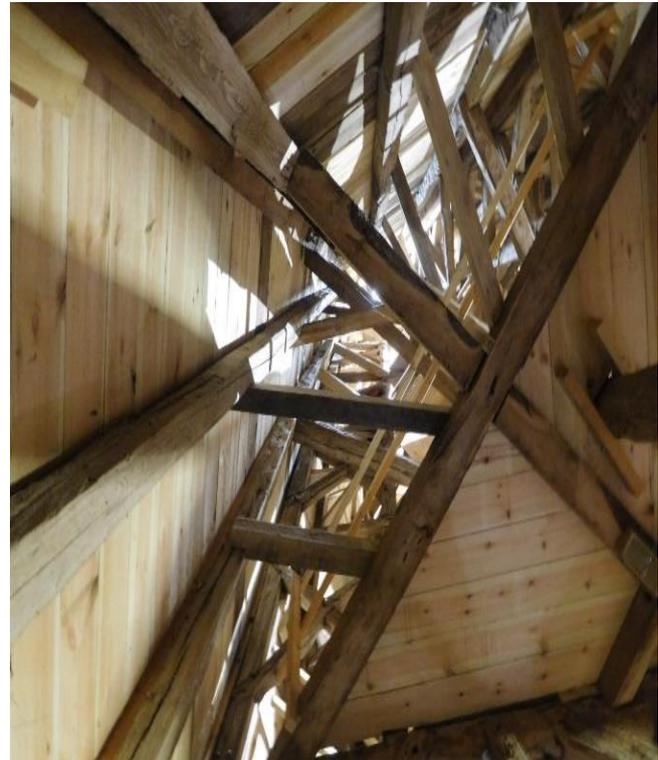
Gebinde gesichert, Balken ausgetauscht und untermauert.



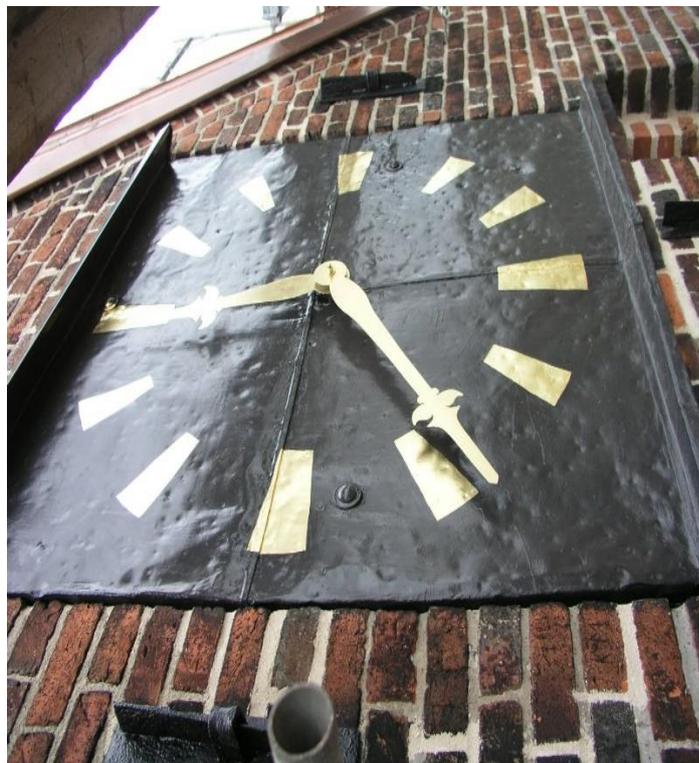
Balken wurden angeflanscht, Verbindungen versteift.



Alles wurde wieder fest verankert, auch die Schallluken erneuert.



Alles ist wohl geordnet, fast filigran sieht es aus.



Die Zifferblätter wurden neu vergoldet, Zeiger z.T. neu geschmiedet.

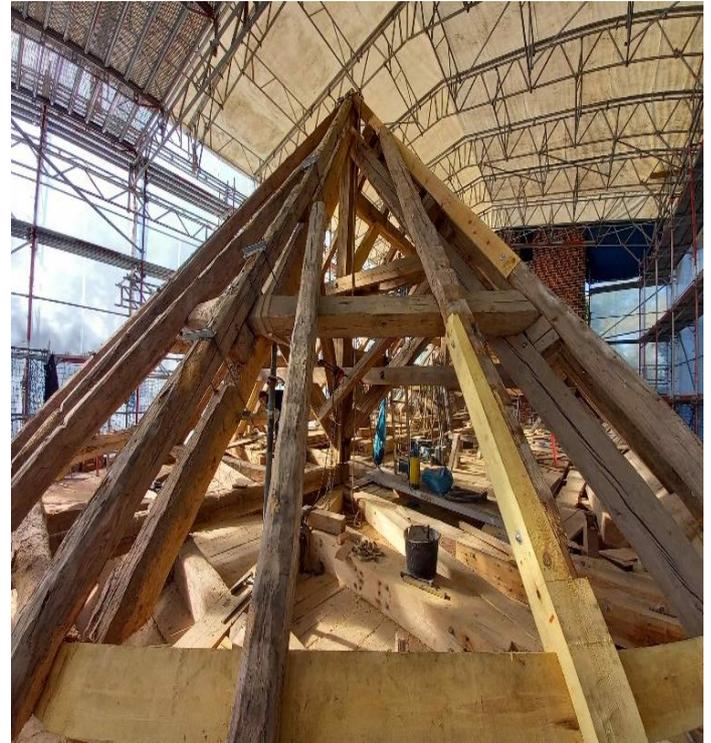


Die Schalung ist neu, die Dachpappe auch und natürlich die Kupfereindeckung.



Bekrönung und Kreuz wurden aufgearbeitet.
Seite | 27

II. Kirchenschiffsanierung



Im Chor waren die Schäden am Größten, die Dachbalken drücken nicht mehr aufs Gesims.



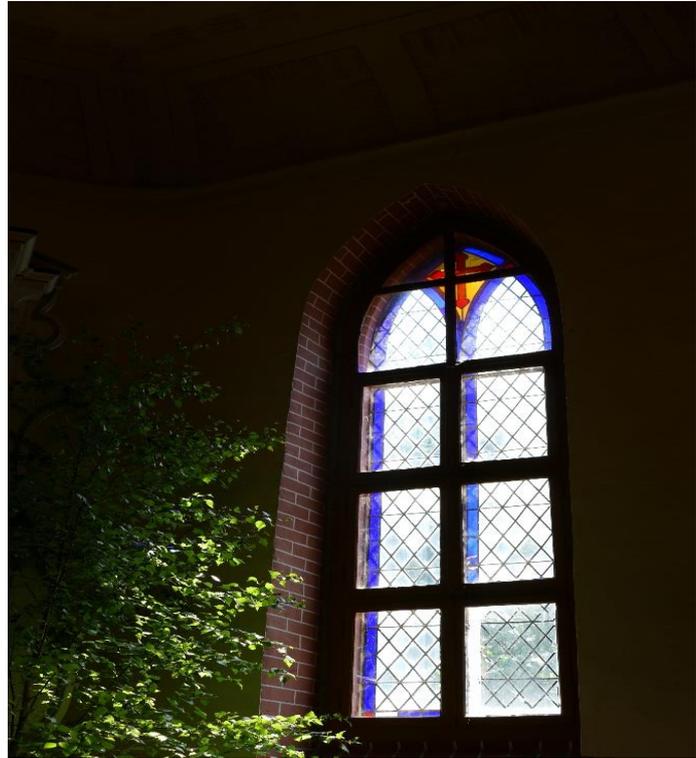
Berliner Kulturbiber wurden verbaut, auf dem Dach der Sakristei finden sich noch alte Ziegel.



Die Decke wurde vom Gerüst aus restauriert und Punkt für Punkt, Strich für Strich ausgebessert.



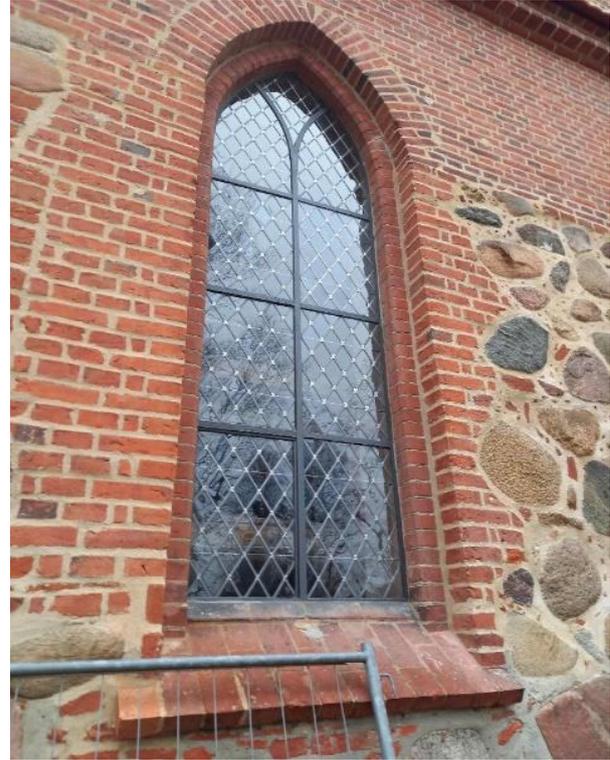
Sie erstrahlt jetzt wieder in neuem Glanz.



Auch die Fenster hatten es nötig! Die dunkelbraunen Innenfenster wurden entfernt.



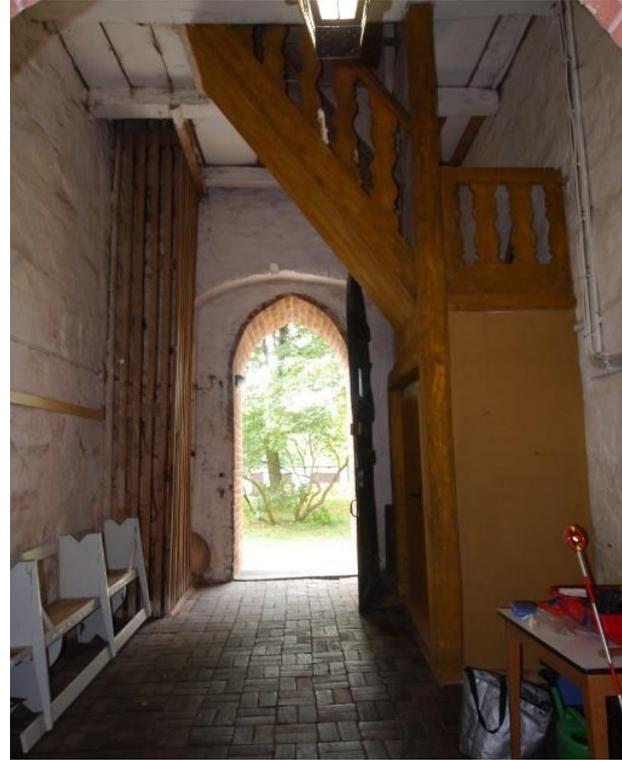
Die Metallkonstruktion wurde aufgearbeitet ...



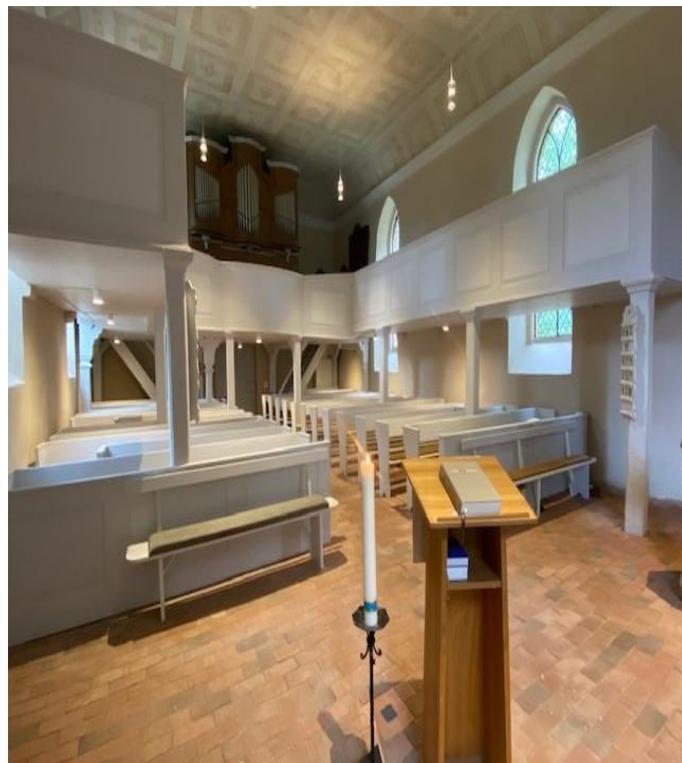
und neue Gläser eingesetzt.



Tonnen über Tonnen an Sand wurden verarbeitet damit alles auf eine Höhe kam.



Alte Ziegel wurden verarbeitet und neue dazu verlegt, der Verschlag unter der Treppe entfernt.



Ein neues Lichtkonzept wurde entwickelt, die Kirche hell und freundlich gestrichen.



Die Sicht auf den Kanzelaltar ist jetzt frei und der Altarraum großzügig gestaltet.

5. Unterstützer

1. Bundesregierung für Kultur und Medien
2. Nordkirche, Baudezernat
3. Kirchenkreis MV
4. Land MV
5. Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland
6. Rudolf-Dankwardt Stiftung
7. Karin und Uwe Hollweg Stiftung
8. Marlis-Kressner-Stiftung
9. Deutsche Stiftung Denkmalschutz
10. Katharina und Gerhard Hoffmann Stiftung
11. Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
12. Peter Dornier Stiftung
13. Berthold Leibinger Stiftung
14. Evangelische Bank eG
15. Einheimische Firmen und private Geldgeber
16. Gemeindeglieder mit ihren Kirchengeldspenden

Es ist vollbracht
– wir danken allen,
die uns auf diesem Weg begleitet
und unterstützt haben!

Der Vorstand des Fördervereins Kirche Spornitz e.V.

Annett Bieber
Pastor Ulrich Kaufmann
Christiane Schirdewahn
Steffen Kirchner
Horst Kamke
Arno Menck
Dorothee Ilgner, als Kassenprüferin



Bilder dieser Broschüre:

N. Audörsch, Spornitz; A. Nerge, Hamburg; A. Bieber, Spornitz

Druck:

Crivitz-Druck, Crivitz

04. September 2022 zur „Einweihung“ der sanierten Kirche



„Christo in Spornitz“ – Die Kirche voll und ganz verhüllt.